

Table with subscription rates for different durations and locations (Arad, Auswärts).

Arader Zeitung.

Redactions- u. Administrations-Bureau
Hauptplatz, im Winkler'schen Neugebäude, 1. Stock.

Nro. 197

Freitag den 28 August 1868

XVII. Jahrgang.

Mit 1. September

beginnt ein neues Abonnement auf die

Arader Zeitung.

Pränumerations-Bedingnisse:

Table with subscription conditions for Arad and Auswärts.

Die Pränumerationsgelder bitten wir franco einzusenden zu wollen.

Arad im August 1868.

Die Administration.

Journalstimmen.

Arad, 27. August

Auf die Klage des „Pesti Hirnök“ daß der echt ungarische Typus zu nehmend verloren gehe, daß man anfangs gleichgiltig zu werden gegen Alles, was streng nationalen Charakter habe, entgegnet „Szabadunk“ daß diese Klage, so oft schon in verschiedenen Tonarten von der Partei des „Hirnök“ und von der der „Magyar Ujság“ wiederholt, die sehr begriffliche Klage der Conservativen über den Fortschritt sei „Hirnök“ sehe es nicht, daß die neuen Elemente des Fortschrittes, der emsige, rührige Bürgerstand sich an die den gebührenden Platz im öffentlichen und Verfassungsleben einzunehmen, die guten alten Tablakov's zu verdrängen und daß dies die Umänderung sei, die sich überall zeige.

Unter dem Titel: „Ein Nachhall aus den Comitaten über das Wehrsystem“ beweist Mathias Antonovics in „Nap-16“, daß unter den gegebenen Verhältnissen die Frage, ob Ungarn ein vollkommen getrenntes und selbstständiges Heer besitzen solle, von untergeordneter Bedeutung sei.

Daß die Magyaren in Abnahme begriffen seien, wie die „Zukunft“ behauptet, ließe sich schwer beweisen, da doch selbst nach den Zählungen des kaiserlichen Regimes sich die Bevölkerung seit seiner Einwanderung um das Siebenfache vermehrt habe.

Die ungarischen Aerzte und Naturforscher.

Erlau, 24. August.

Heute hat in der freundlich gelegenen Hauptstadt des mit Naturreichen und Schönheiten reich gesegneten Heveser Comitats die dreizehnte Versammlung der ungarischen Aerzte und Naturforscher begonnen, die bis zum 29. d. M. dauern wird.

Eine angenehme und heitere Introduction bildete schon die Gekommen in den Casino-Localitäten durch die Erlauer Stadt veranstaltete Begrüßungs-Soirée. Es war eine stattliche Versammlung von Männern aus den verschiedensten Gegenden des Landes, die sich hier als alte Bekannte und Freunde wiederfanden, oder neue Freundschaft knüpften: Jünger des Wissenschaft, die den leiblichen Gebrechen der Menschheit nachzudenken; Männer, die in der Tiefe der Erdrinde die Geschichte unseres Erdballs lesen, den Lauf der Himmelskörper berechnen, die Eigentümlichkeiten der Thier- und Pflanzenwelt beobachten, die kleinsten Theilchen der Körper messen und wägen und die Gesetze der Naturerscheinungen erforschen; endlich auch tüchtige Industrielle, die es „im inneren Herzen spüren, was sie erschaffen mit ihrer Hand“ und bei ihrem vergänglichem Treiben und Schaffen auch sich bewußt sind der von der Wissenschaft verkündeten ewigen Gesetze der Natur, auf denen ihr Schaffen und Treiben beruht. Die Stimmung, mit welcher sich hier Berufs- und Sachge-

nossem begegneten, strafte offenbar das Sprichwort: „sigulus sigulus odii“; denn heiter und gemüthlich begann die Soirée und immer höher stieg die Festelust, zu der auch der rothe Saft unserer Nebenbühler das Seinige beitrug, und Mitternacht war schon vorüber, als noch ein bedeutender Theil der Gäste in den beiteren Räumen weilte.

Die feierliche Eröffnung der Versammlung war auf heute halb 10 Uhr angekündigt. Schon eine geraume Zeit vorher war auf dem Plage zwischen dem Lyceum und der Cathedrale eine bunte Volksmenge versammelt, die sich die Herren Gelehrten, vielleicht aber auch eine Auffahrt des Erzbischofs ansehen wollte. Gegen 10 Uhr war der mit Fresken gezierter Prunksaal des Lyceums von seinem Publikum gefüllt und alsbald erschien der Präsident der diesjährigen Versammlung, der greise Kirchenfürst und Patriot Erzbischof Adalbert v. Bartakovic, und bestieg, von warmen Claqueurs begrüßt, die Estrade. In wenigen, mit Nachdruck gesprochenen Worten begrüßte er die Versammlung, dankte für das durch die Wahl zum Präsidenten in ihn gesetzte Vertrauen, sprach sein Bedauern aus, nicht genug Kenntnisse auf dem Gebiete der Naturwissenschaften erworben zu haben, um auf die Thätigkeit der Versammlung wirkameren Einfluß üben zu können und schloß mit dem Wunsch, daß Gott das Wirken dieser Versammlung segnen möge, damit es erfolg- und segensreich für die Wissenschaft und dadurch auch für das Vaterland werde.

Auf diese mit stürmischen Claqueurs angenommene Eröffnungsgrede folgte die Begrüßung der Versammlung durch den Bürgermeister Herrn Anton Tabajsi im Namen der Stadt Erlau, welcher mit einem Hoch auf die „Wanderversammlung der ungarischen Aerzte und Naturforscher“ und auf ihren derzeitigen hochverdienten Präsidenten schloß.

Es folgte nun die dritte Begrüßungsgrede durch den Präsidenten des Erlauer Comitats, Domherrn Arnold Apolyi. Diese Rede trat aus dem Rahmen der ceremoniösen Ansprache heraus. Die wissenschaftliche und historische Bedeutung der Stadt und des Comitats war das Thema, über das sich der Redner in längerem, auch in oratorischer Beziehung gelungenem Vortrage ausbreitete. Er hob in einigen Umrissen den geologischen Character des Bodens, die Flora und die Metallschätze der Gegend hervor; warf einen historischen Rückblick, was auf diesem Boden für Christenthum und Cultur geschehen, gerichte der bischöflichen Streiter des Mittelalters, Rozgonyi's, der bei Barna, und Zalka's, der bei Mohács gefallen — und endlich der Männer, die dort in späteren Jahrhunderten und in der Neuzeit gelebt und gewirkt haben. (Byrkers Name wurde nicht genannt.) Im zweiten Theile sprach er von dem Beruf der Naturwissenschaft und dieser Versammlung und schloß mit den Worten: „Isten hozta önöket nálunk!“

Dasselbe Thema, die naturwissenschaftliche Bedeutung Erlaus und des Heveser Comitats — behandelt auch der hierauf folgende Vortrag des ersten Vicepräsidenten Franz v. Kubinyi, welcher zugleich die Verdienste des Erzbischofs Bartakovic hervorhebt.

Die weiteren Vorgänge will ich kurz in Folgendem zusammenfassen.

Secretär Dr. G. Kátay legt die Begrüßungsadressen und Zuschriften von Seite mehrerer wissenschaftlicher Vereine und anderer Corporationen vor. Wir bemerken darunter auch das Wiener Universitätsconsistorium und den Wiener landwirthschaftlichen Verein. Dann theilt er die von Seite der italienischen Naturforscher gemachte Einladung zum 3. Congress in Vincenza vom 14—17. September mit, welche zur angenehmen Kenntniß genommen wurde. — Um die Ehre, die künftige Versammlung der „ung. Aerzte etc.“ zu beherbergen, bewerben sich Marmaros-Szigeth, Szatmár-Német und last not least — Fiume. Bei Nennung dieses Namens erheben sich stürmische Zurufe. — Der Bericht über die laut Beschlußes der vorjährigen Versammlung eingelaufenen Preisarbeiten wird verlesen; den montanistischen Preis, 200 fl., erhält Herr Camillo Kaufmann aus Dobfina. Schließlich widmet der genannte Secretär Worte der Erinnerung dem Andenken des verstorbenen Gelehrten Dr. Paul Balogh.

Der zweite Vicepräsident Dr. Flor berichtet über die Arbeit des Comitats für Abfassung eines Pensions- und Hilfsstatuts, und meldet zugleich seine Spende von 200 Ducaten zu gedachtem Zwecke an. Nicht enden wollende Claqueurs sprechen dem Herrn Dr. Flor den Dank der Versammlung aus, der zugleich in dem Protocoll Ausdruck finden soll.

Zwei wissenschaftliche Vorträge: Hyacinth Rónay über „die Eisepoche“ und Prof. Josef Szabó „über die geologischen Verhältnisse des Heveser Comitats“ machen den Schluß der heutigen Sitzung, die bis 1 1/2 Uhr dauerte, und nach deren Schluß die Versammelten sich zu dem von dem Erzbischof-Präsidenten veranstalteten Diner begaben.

Die Zahl der bis heute eingeschriebenen Theilnehmer der Versammlung beläuft sich auf 580. (Ung. Kl.)

Neuestes.

Prag, 26. August. Das Oberlandesgericht hat über Berufung des Redacteurs der „Politik“, Nedoma, gegen die in erster Instanz gefällten Urtheile: das auf 14 Monate Kerker und 1500 Gulden Cautionsverlust lautende Urtheil auf 18 Monate Kerker und 2000 Gulden Cautionsverlust, ferner die auf 4 Monate Kerker und 1200 Gulden Cautionsverlust ausgesprochene Strafe auf 18 Monate Kerker und 1500 Cautionsverlust verschärft, endlich das in erster Instanz auf 18 Monate Kerker und 2000 Gulden Cautionsverlust lautende Urtheil bestätigt.

Lemberg, 26. August. Krzymowicz stellt den Antrag, daß der Vorsitzende durch den Landtag gewählt werden sollte.

„Dziennik Wlowsky“ veröffentlicht eine Petition an den Landtag, welche vorbereitet wurde einerseits wegen Nichtbesetzung des Reichsraths und andererseits wegen Abfassung einer Thronadresse mit der Bitte, es möge Galizien eine Stellung eingeräumt werden, wie jene Congressprovincen vor dem Jahre 1830 war.

Triest, 26. August. Der Oberstaatsanwalt Paglaruzzi, dann der Hofrath Pommarini, Scrinzi und Statiz haben ihre Landtagsmandate niedergelegt. In der gestrigen Sitzung des Landtags wurde eine Commission niedergesetzt, deren Aufgabe es sein wird, die Staatsgrundgesetze in ihren Beziehungen zu Triest zu prüfen.

Paris, 26. August. Der „Presse“ zufolge erhielt Stanley von Gortschakoff eine Depesche, welche einen Congress behufs allgemeiner Entwaffnung proponirt.

Paris, 26. August. Die „France“ bekämpft die Ansicht, daß die gegenwärtige Lage kriegerische Anzeichen enthalte. Sollte die Ehre und das Recht bedroht sein, so würde Frankreich wohl nicht zaudern; aber eine Kriegserklärung könnte nur mit Zustimmung der Kammer erfolgen.

London, 26. August. Die Auflösung des Parlaments findet am 9. November, die Parlaments-Eröffnung ungefähr am 10. December statt.

Der americanische Gesandte Johnson reiste zu Disraeli ab.

Belgrad, 26. August. Nach eingelangten Telegrammen wüthet in Teheran in Persien die Cholera.

Bukarest, 26. August. Der Kriegsminister Adrian reichte seine Demission ein, Bratiano wurde provisorischer Kriegsminister; weitere Veränderungen sind bevorstehend, dürften jedoch keinen Principienwechsel involviren.

Am tliche s.

Der amtliche „B. B. Közlöny“ bringt nachstehende zwei Rundschreibungen des k. ung. Ministeriums für Ackerbau, Industrie und Handel:

„Laut Mittheilung der obersten Postbehörde des norddeutschen Bundes ist in Betreff der zollamtlichen Behandlung von Postsendungen nach dem Gebiete des Zollvereins oder im Transit durch dasselbe vom 1. August l. J. an ein neues Reglement ins Leben getreten. Nach dem neuen Reglement sind jene Zollbeurtheilungen, welche durch den Aufgeber den 1/10 Zollpfund (3 Zollloth) oder mehr wiegenden und im Transit durch daselbe unterliegenden Sendungen beigelegen sind, hinsichtlich der Form vereinfacht worden. Das Zollbekennniß kann in deutscher oder französischer Sprache abgefaßt sein und muß folgende Daten enthalten: 1. den Namen des Adressaten; 2. den Ort, wohin die Sendung abgefertigt ist; 3. die Zahl der zur Sendung gehörenden Poststücke, die Signatur jedes einzelnen Stückes und die Zahl derselben; 4. die Gattung und mercantile oder sonstige Benennung jedes in den einzelnen Poststücken enthaltenen Gegenstandes; 5. Ort und Datum der Ausstellung und endlich 6. den Namen des Absenders. Der Umstand, daß das Zollbekennniß beigelegt ist, hat der Absender auf dem Belegschreiben (Begleit-Adresse), oder wenn ein solches nicht beigelegt ist, auf der Sendung selbst zu verzeichnen. Waarenmuster und Proben von 1/2 Zollpfund (15 Zollloth) oder minderm Gewichte werden, wenn sie unter Kreuzband oder so verpackt aufgegeben werden, daß ihr Inhalt nicht in Zweifel gezogen werden kann, auch ohne beigelegtes Zollbekennniß befördert.“

Vom 1. September l. J. an werden die für Correspondenzen nach und aus der Schweiz entfallenden Portogebühren in folgender Weise herabgesetzt: Einfache Briefe, deren Gewicht ein Loth (15 Gramme) nicht überschreitet, sind, wenn sie frankirt aufgegeben werden, einem Porto von zehn Kreuzern, wenn sie aber unfrankirt eintreffen, einem Porto von zwanzig Kreuzern unterworfen. Für jene Briefe, deren Gewicht sich von 1—15 Loth (250 Gramme) erstreckt, wird ohne jede weitere Gebührenscala, die für einen einfachen Brief bemessene Gebühr doppelt, mithin im Frankirungsfalle 20 Kreuzer, im Nichtfrankirungsfalle 40 Kreuzer gezahlt. Sendungen von mehr als 15 Loth (250 Gramme) Gewicht werden von der Briefpost zur Beförderung nicht angenommen. Waarenmuster und Drucksachen sind, wenn sie unter Kreuzband oder so verpackt aufgegeben werden, daß über ihre Natur kein Zweifel entstehen kann, nach je 2 1/2 Loth und jeden Bruchtheil der mäßigen Gebühr von 2 Kreuzern unterworfen.

Interims-Statuten

Der Pest-Arader Eisen- und Kupfer-Bergbau-Gesellschaft.

1. Zweck der Gesellschaft ist, auf ihrer Herrschaft Zimbró und Brustureß im Arader Comitats die Erzeugung von Eisen und Kupfer.

2. Die Gesellschaft constituirt sich auf die Dauer von 30 Jahren mit dem Sitze in Pest. Das Grund-Capital wird durch die Emission von 2000 Stück Actien, jede über 200 fl. lautend, gebildet — garantirt sind diese Actien auch durch die Herrschaft Zimbró und Brustureß, welche beide 10.000 Koch á 1200% in sich fassen. Vorläufig werden nur 1000 Stück Actien 1-er Emission zur Subscription kommen, doch mit dem Rechte der 2-ten Emission auf die weiteren 1000 Stück.

3. Wenn die Ausdehnung des Betriebes es für zweck-

mäßig erachtet, ist die Gesellschaft respec. die General-Versammlung berechtigt, die Emission von weiteren Actien 1-er Emission zur Subscription kommen, doch mit dem Rechte der 2-ten Emission auf die weiteren 1000 Stück.

4. Der Ausschuss bestimmt auch die Rechte und Pflichten der neueren Actien vis à vis der ersteren.

5. Die ratenweise Einzahlung nebst den Termin bestimmt der Ausschuss.

6. Wenn ein Actionär den zur ratenweisen Einzahlung bestimmten Termin selbst nach Verlauf von einem Monate nicht nachkommen sollte, wird ihm zur Einzahlung noch eine 30-tägige Frist gegeben, sollte selbst diese Frist erfolglos ablaufen, steht es dem Ausschusse frei, den Säumigen auf kurzem Wege zu belangen oder denselben aus der Reihe der Actionäre zu streichen, die eingezahlte Summe aber dem Reservefond zuzuführen. Für derartige — selbst durch die öffentliche Presse als gestrichen erklärte Actien — werden neue unter derselben Zahl ausgegeben.

7. Wenn ein Actionär, bevor er die ganze gezeichnete Summe erlegt hat, stirbt oder in Concurs kommt, ist der Erbe oder Massacurator verpflichtet, sich bei dem Ausschusse zu erklären: daß er die Verpflichtung einhalten wolle, wo nicht, wird das Recht zu einer solchen Actie öffentlich versteigert, und der Mehrerlös den Erben oder dem Massacurator ausgefolgt. In dem Fall, als sich der betreffende nicht melden sollte, ergeht von Seite der Verwaltung eine briefliche Aufforderung und, wenn auch auf diese binnen 30 Tagen keine Aeußerung erfolgen sollte, wird S. 6 in Anwendung gebracht.

Jede Zahlung erfolgt in Pest bei der gesellschaftlichen Cassa franco.

9. Die Actien lauten auf Namen, und werden erst dann ausgefolgt, wenn laut S. 5 deren Werth voll eingezahlt wurde.

10. Die Actionäre haften nur für ihre Actien-Beträge für die Gesellschaft, und sind weder zu einer Nachzahlung noch zur Rückgabe schon behebener Dividenden verpflichtet.

11. In Verlust gerathene Actien sind durch den Eigentümer selbst, bei dem Pester Wechselgerichte c. i. zu annulliren, nach der Verweisung dieses Annullirungs-Documentes werden neue Actien von Seite der Gesellschaft ausgegeben.

12. Jeder Actionär hat im Verhältnisse seiner Actien Anspruch an das sämmtliche unbewegliche und sonstige Vermögen der Gesellschaft; dieses Recht kann jedoch nur laut S. 56 realisirt werden; so lange die Gesellschaft besteht, hat jeder Theilnehmer laut S. 13 das Bezugsrecht auf Dividenden.

13. Von den jährlichen Einkommen sind vor allem die Manipulations-, Gewerkschafts- und Betriebs-Kosten, sowie auf die Steuern, dann Fabrik- und sonstige Gebäude 5 pCt. abzuschreiben. Nach Abzug dieser werden weitere 5 pCt. für den Reservefond, 2 pCt. zur Bestreitung der Tantieme an den Verwaltungsrath in Abrechnung gebracht. Der Rest wird laut Beschluß der General-Versammlung an die sämmtlichen Actionäre vertheilt.

Der über die gerade Zahl von 1000 Gulden lautende Betrag wird dem Reservefond zugetheilt.

14. Das laut S. 6 und 13 zu bildende Capital wird so lange aufrechterhalten, bis die Zinsen und Zinseszinsen des Reservefonds auf 20 pCt. gebracht werden.

Bei dem Eintritte dieses Falles wird die General-Versammlung darüber entscheiden, ob der Reservefond weiterhin vergrößert werde.

Genilleton.

Finis Poloniae.

Kaiserin Maria Theresia saß am Schreibtische in ihrem Cabinete, vor ihr lagen Actenstöße, die ihrer Erledigung entgegenstehen.

„Ich kann heute nicht arbeiten — sprach sie vor sich hin — mir liegt's so schwer auf dem Herzen, ich weiß nicht, was es ist. Meine Abnung trifft immer zu, das hab' ich von meiner Mutter selig, und wenn das Herz nicht dabei ist, soll der Mensch nicht arbeiten.“

Die Kaiserin blickte, auf die Hand gestützt, finster vor sich hin.

„Ich soll der Sündenbock sein, ich soll voran mit dem Schlachtmesser und das arme Lamm hinwegjagen: so wollen es meine guten Freunde, Friedrich und Katharina. Hernach werden sie sagen, ich hab's gethan und sie konnten nicht anders, sie müßten mir nach.“

Kaunitz sagt: der Diplomat muß ohne Herz zur Welt kommen! mein Sohn Josef hat zu viel Herz zu einem Diplomaten.

Maria zog ein Portefeuille hervor, nahm aus demselben ein Blatt, entfaltete dasselbe und sprach:

„Mein lieber Sohn hat mir dies Briefchen geschrieben, ich will's nochmals lesen, wenn ich auch weiß, was da drinnen steht. Es thut einer Mutter wohl, den Sohn zu hören, der mit ihr Eines Gedankens ist; aber mein Kind vergißt, daß wir in wichtigen Staatsactionen niemals das Herz zu Rathe ziehen dürfen. Darum konnte er schreiben:“

„Ihre Rätthe, Majestät, wollen Sie dazu drängen, eine große Nation zu mordern, Sie sind im Begriffe, ein schweres Verbrechen zu begehen, die rächende Nemesis wird dieser unseligen That auf dem Fuße folgen. Die weiseste Regentin der Welt steht im Begriffe, einen Act politischer Unklugheit zu begehen, der schwere, unheilvolle Folgen nach sich ziehen muß. Die Theilung Polens wäre ein schwarzer Flecken auf Ihrem makellosen Hermelin, den Sie vor dem Forum der Geschichte nicht verantworten könnten. Ich wage Sie, Majestät, als Sohn fußfällig zu bitten, sich nicht einzulassen auf die unseligen Rathschläge.“

„So spricht das Kind“ — sagte die Kaiserin; „wie ganz anders lautet die Sprache der greisen Minister. Ich kenne keinen Ausweg aus diesem Labyrinth.“

Ein Kammerdiener trat in das Cabinet und meldete die Gräfin Sapieha an.

*) Historisch.

15. Zwischen der Gesellschaft und den einzelnen Mitgliedern allenfalls entstandene Rechts-Fragen und Pflichten, insofern diese auf freundschaftlichem Wege nicht erledigt werden konnten, ist das Vorgeschiedsgericht als competent hiemit bestellt.

Sollte der verlusttragende Theil nach gefälligem Urtheil noch immer nicht Genüge leisten wollen, wird wegen Vollstreckung dieses Urtheils an die competenten Behörden recurirt.

(Fortsetzung folgt.)

Tagesneuigkeiten.

Arad, 27. August. Heute ist der Sterbetag des im das Judenthum im Allgemeinen und speciell um die hiesige i. Cultusgemeinde hochverdienten, berühmten Rabbi Aaron Ehorin, und wurde aus diesem Anlasse, Vormittags um 9 Uhr, im hiesigen i. Cultustempel ein feierlicher Trauer-gottesdienst abgehalten.

Wie wir im Amtsblatt lesen, hat Se. Majestät über Vortrag des k. ungar. Cultus- und Unterrichtsministeriums das auf den Congreß der Israeliten Ungarns und Siebenbürgens bezügliche Wahlstatut genehmigt, und das genannte Ministerium ermächtigt, die nach diesem Statut zu wählenden israelitischen Vertreter zu dem am 10. December d. J. in Pest abzuhaltenen Congreß einzuberufen, denselben entweder selbst oder durch einen Bevollmächtigten zu eröffnen und auf demselben die Organisation der israelitischen confessionellen und Unterrichtsangelegenheiten in Berathung ziehen zu lassen. Laut dem Wahlstatut wird der Congreß aus 220 Repräsentanten bestehen, wozu die Stadt Arad zwei, das Araber Comitae aber einen entsenden wird.

Zur Besprechung erhielten wir zugesandt: „Der österreichischer Volkskalender 1869.“ Verlag von Leopold Sommer in Wien. Dieser Kalender feiert in dieser Ausgabe sein 25jähriges Jubiläum und beweist dadurch, daß er lebenskräftig sei. Die Lebenskraft aber verdankt er den bekannten tüchtigen Federn, von welchen sein geistiger Inhalt herrührt. So finden wir auch jetzt unter den Namen der Mitarbeiter den Aug. Silberstein's, R. A. Kaltenbrunner's (aus seinem Nachlaß), A. Schirmer's u. s. w. Zahlreiche gelungene Holzschneitten zieren den Band und ist überhaupt die ganze Ausstattung gefällig zu nennen, so, daß der Preis des Buches, 60 kr. ö. W., ein mäßiger genannt werden darf.

(Arad-Temesvárer Eisenbahn.) Bei der im k. ungarischen Ministerialcomité für Eisenbahnen bezüglich der Arad-Temesvárer Eisenbahn stattgehabten Berathung wurden für die bezügliche Gesetzesvorlage folgende Bestimmungen festgesetzt: den Concessionären, und zwar der Bank für Handel und Industrie in Darmstadt, den Gebrüthern Lugsbad in Frankfurt a. M., General Georg Klapa und Theodor Kramer-Klett aus Nürnberg, wird die Concession zum Bau und Betrieb der von Arad nach Temesvár führenden Locomotiv-Eisenbahn auf die Dauer von 90 Jahren ertheilt und sind dieselben gebunden, den Bau binnen drei Monaten vom Tage der officiellen Verständigung der erfolgenden allerh. Sanction zu beginnen und diese Linie innerhalb anderthalb Jahren zu vollenden und dem öffentlichen Verkehre zu übergeben. Die Bahn wird die Orte Neu-Arad, Dreispitz, Bingsa, Drczibors, Merzibors und St. Andras berühren; soferne die Regierung den Bau dieser Linie von Temesvár nach Drsova wünschen sollte, wird

den Concessionären die Zusicherung gegeben, daß sie betreffend dieser Linie bei gleichgestellten Offerten das Vorzugsrecht erhalten. Die Concessionäre haben bis zur Ausfolgung dieser Concessionsurkunde eine Caution von 300,000 fl. in Barm oder in Werthpapieren bei der Hauptcasse des königl. ungarischen Finanzministeriums zu erlegen und sechs Wochen nach der allerh. Sanction dieses Gesetzes sich auszuweisen, daß die Einzahlung von 30 Percent des ganzen Actien-capitalis gesichert ist. Die Linie von Arad nach Temesvár wird mit Staatsgarantie, welche per Meile auf 45,500 fl. festgesetzt wurde, im Concessionswege ausgebaut. Wenn sich das jährliche Betriebsergebniß in zwei aufeinanderfolgenden Jahren im Durchschnitt auf 120,000 fl. beläuft, sind die Concessionäre verpflichtet, ohne alle Entschädigung ein zweites Geleise auf der ganzen Bahn herzustellen. Die Regierung behält sich das Recht vor, die ganze concessionirte Bahn, von heute ab gerechnet bis zu 30 Jahren jeder Zeit einlösen zu können.

(Ein Brief der Kaiserin.) Man schreibt der „N. Fr. Pr.“ aus Fischl vom 23. August: Ihre Majestät die Königin und die Erzherzogin Marie Valerie weilen noch in Garatshausen. Der Tag ihrer Rückkunft nach Fischl ist unbestimmt. Im Gefolge der Königin befindet sich auch Professor Dr. Ballassa. Dieser berühmte Arzt, der seine Studien an der Wiener Universität gemacht, auch als Secunbararzt im allgemeinen Krankenhause in Wien geübt hat, wurde durch ein eigenhändiges, in ungarische Sprache abgefaßtes Schreiben der Königin an das Hoflager berufen. Ihre Majestät setzte treffend die Schwierigkeiten auseinander, die sich aus der großen Anzahl der zur Aufsicht und Pflege des kaiserlichen Kindes berufenen Personen ergeben. Derselben, Ma, Amme, Kindesmädchen u. s. w., hat ein anderes medicinisches System, jeder schwebt ein anderes Ideal der besten Ernährung und Pflege eines Kindes vor und jede handelt in bester Absicht und treuester Pflichterfüllung, wenn sie der eigenen besten Ansicht zum Siege gegen die abweichenden Meinungen der übrigen verhelfen will. Dadurch entstehen Reibungen, die, wie die erlauchte Briefstellerin meint, in letzter Linie doch nur dem Kinde Schaden bereiten. Er möge daher kommen und nach Berathung mit dem Leibarzte der Kaiserin, Dr. Fischer, präcise und detaillirte Anordnungen der Lebensweise sowohl der Prinzessin als der Amme treffen, die denn auch aufs Strengste befolgt werden würden.

Wie „P. N.“ vernimmt, hat Se. Majestät das von beiden Häusern des Reichstags angenommene Recrutirungsgesetz bereits mit der allerhöchsten Sanction versehen. Da das sanctionirte Gesetz in beiden Häusern ebenfalls publicirt werden muß, so kann die Recrutirung selbst vor dem Zusammentritt des Reichstags nicht in Angriff genommen werden. Dagegen werden die Jurisdictionen mit Berufung auf das sanctionirte Gesetz provisorisch zur Erledigung der auf die Recrutirung bezüglichen Vorarbeiten, der Conscriptio, der Reclamation u. s. w. aufgefordert werden.

(Amtliche Publicationen.) Die in der k. — als in dergemeinsamen — Armeekorps vorkommenden Veränderungen und Ernennungen werden von nun ab im ungarischen Amtsblatte an ein und demselben Tage wie in der amtlichen „Wiener Ztg.“ publicirt.

Der Schriftsteller Herr Ernst Bértek ist vor einigen Tagen im besten Mannesalter einer Gehirnlahmung erlegen. Er war ein langjähriger Mitarbeiter des ungarischen amtlichen Blattes und in den letzten Jahren bis kurz vor seinem Tode für verschiedene Pester ungarische und

„Sie soll eintreten, sie ist willkommen,“ rief die Kaiserin, freudig bewegt.

„Grüß Gott, schöne Gräfin Sapieha. Sie kommen von weit her, die Reise ist Ihnen gut bekommen. Immer jung und frisch. Nun, wie gehts meiner Schwester, der Czarin Katharina?“

„Majestät,“ sagte die junge Gräfin, „ich fand die Czarin in sehr übler Laune, sie ist unglücklich und in verzweifelter Stimmung.“

„Geh's Ihr so schlecht, der armen guten Katharina?“ fragte theilnehmend Maria Theresia.

Ein spöttisches Lächeln schwebte auf der Gräfin Lippen: „Die Czarin ist unglücklich, weil der neueste Liebhaber ihr untreu geworden und er eine Josef den Umarmungen der Majestät vorzog.“

„Reb' Sie mit mehr Respect von der Majestät, junge Frau! und vergesse Sie nicht, daß es Ihr nicht zukommt, die Handlungen einer erhabenen Fürstin zu richten; vergesse Sie auch nicht, mit wem Sie spricht!“ entgegnete die Kaiserin entrüstet.

„Ich habe“, versetzte die Gräfin, „keinen Moment außer Acht gelassen, daß ich die Ehre hab', vor der erhabenen und sittenreinen Frau zu stehen; aber Majestät, Kaiserin Katharina ist trostlos und in dieser Stimmung wird Potemkin als Tröster herbeigerufen, und Eure Majestät wissen, was dieser Mann sinnt.“

„Und was sinnt Potemkin?“

„Sein Sinnen und Trachten geht dahin, den schwachen Polenkönig Stanislaus Poniatowski zu verderben. Ich traf den König in Krakau guter Dinge. Der sorglose Fürst kommt aus dem Ballescothume gar nicht heraus, doch als er erfuhr, daß Potemkin wieder in Gnaden aufgenommen sei, da war er vor Verzweiflung außer sich und rief: Wenn Ihre Majestät nicht rasch den Polen Hilfe bringen, so sei es um meinen Thron geschehen. Potemkin haßt den König, der ein Günstling der Czarin ist, und man besorgt allgemein, daß er nur unter der Zusicherung, daß Polen eine Beute der Russen werde, der Slave der Kaiserin sein wolle.“

„War sie in Berlin?“ fragte die Kaiserin.

„Ich habe in Sanssouci den König Friedrich gesprochen, ich habe demselben die Neuigkeit aus Petersburg mitgetheilt.“

„Wie nahm der König die Neuigkeit auf?“ fragte rasch die Kaiserin.

„Scheinbar gleichgültig; doch alle Anzeichen deuten darauf hin, daß er dieselbe für hochwichtig hielt, er erkundigte sich nach den Details der Lebensgeschichte angelegentlich und zeichnete mich in aller Weise aus, beauftragte mich, Eurer Majestät diese Nachricht so rasch als möglich mitzutheilen,

und überreichte mir beim Abschiede einen Schmuck, der 6000 Ducaten im Werthe hat.“

„Sonderbar! höchst wunderbar! König Friedrich, das weiß alle Welt, pflegt seine Thaler nicht für Kleinigkeiten den Boten an den Hals zu werfen. Sie mag Recht haben, Gräfin, Ihre Nachricht ist wichtig.“

„Soll ich es offen aussprechen, Majestät? Die polnischen Patrioten setzen ihre einzige, ihre letzte Hoffnung auf Ihre Gerechtigkeitsliebe. Majestät! die Polen erwarten von Ihnen Schutz und Hilfe in ihrer trostlosen Lage. Unterlassen Sie es nicht, sich einen treuen Allirten in Polen zu schaffen für alle Zeiten. Hören Sie in dieser Noth die Stimme des unglücklichen Polens. Majestät! König Friedrich will sein Haus vergrößern, Preußen soll eine Großmacht werden. Eure Majestät wissen aus Erfahrung, mit welchen Mitteln er sein Ziel anstrebt. König Friedrich will, daß Sie ihm zu einem Stück Polen verhelfen, Sie sollen seinen Raub sanctioniren, indem Sie selbst daran theilnehmen. Sie, die gerechteste Fürstin, sollen mit den beuteluftigen Mächten auf Raub ausgehen und ihnen den Löwenanteil gönnen. Es ist wahr, die Anarchie herrscht im polnischen Reichstage; aber Majestät, vergessen Sie nicht, daß diese Anarchie künstlich herbeigeführt wurde, durch alle Mittel der Vesteckung und Intriguen, um einen Vorwand zur Intervention und Theilung Polens zu haben. Und die inneren Kämpfe Polens sanctioniren darum ein offenes Unrecht nicht.“

„Sag' Sie mir ehrlich, Gräfin, — sagte die Kaiserin — „offen bei Ihrer Ehre — hat Sie vor mir schon jemanden von diesem Gegenstande hier gesprochen?“

„Ich kann es nicht leugnen, Majestät, der erhabene Sohn Eurer Majestät kennt die geheimsten Falten meines Herzens, ihn habe ich gesprochen.“

„Und was sagte mein Sohn?“

„Er hörte mich mit flammenden Blicken und sprach: Gräfin! eilen Sie zu meiner Mutter, der Kaiserin. Die Zukunft Polens ruht auf ihren Lippen, möge Gott das Herz der Kaiserin lenken und ein Verbrechen verhüten, das das fürchtbarste wäre, das jemals die Welt erlebt hat, das sich fürchtbar rächen würde an Enkeln und Urenkeln.“

„Ja, das ist die Sprache des Schwärmers,“ erwiderte die Kaiserin fast träumerisch.

„Ich habe Sie gehört, Gräfin,“ fuhr Maria Theresia fort, „und glauben Sie mir, Ihre Worte haben sich in mein Herz tief eingepreßt. Noch ist Polen nicht verloren!“

„Noch ist Polen nicht verloren!“

„Welchen schöneren Trost hätte die patriotische Polen mit sich nehmen können! —“

Am selben Abende, es war an einem Augustabende 1772, lustwandelte Josef im Augarten unter den schattigen Kastanienbäumen gedankenvoll einher, da kam die junge

LOCOMOBILE-RIEMEN.

Wir empfehlen unsere vorzüglichsten
Maschinentreibriemen,
aus kräftigstem Kettleder erzeugt.

Gummi-Schläuche, Dichtungsplatten etc. etc., feinstes Maschinenolivenöl;
Schweizer Schleifsteine;
echte französische Laferte-Mühlsteine.

Außerdem auf Lager die beliebtesten
OFNER MÜHLSTEINE.

Ausführliche Preis-Courants auf Verlangen gratis.

Geißner & Rausch.
Gochstraße Nr. 2, Pest.
Wehlmarkt Nr. 10, Wien.

(418-7,17)

LOCOMOBILE-RIEMEN.

1864-er
PROMESSEN,
Ziehung am 1. September,

wobei Treffer mit 200,000 — 25,000 — 15,000 — 10,000
5000 — 3 à 2000 — 6 à 1000 — 15 à 500 — 30 à 400
gewonnen werden.

mit der Unterst. rill des Großhandlungshauses Joh. C. Sothen,
sind à fl. **2.50** und Stempel zu haben
in der Specerei-Handlung des
SIGM. SCHWARZ
zum Drangenbaum in Arad.

Abnehmer von 10 Stück erhalten **1 gratis**

Auswärtige Aufträge werden
prompt effectuirt.

(592-4)

Telegrafische Depesche!

Das Londoner Concurs-Gericht hat mittelst Decret verfügt, daß das Lager der englischen Compagni im Central-Depot, Wien, Tuchlauben Nr. 11, zwangsweise und sofort verkauft werden muß. Die enormen Waarenvorräte, bestehend aus mehr als 20,000 Stück englischer Herren- und Damen-Leibwäsche, englische Feinweben, englischen Taschentüchern, Tischzeugen und feinsten englischen Shirting zu den unvergleichlich billigsten Preisen. Die so niedrigen Preise im Verhältnis der schweren Qualität und Schönheit sämtlicher Artikel dürfen für jeden, sowohl Privat als auch für Wiederverkäufer von größtem Interesse sein, da ein ähnlicher Verkauf nie und nimmer vorkommen dürfte.

Man vergleiche genau die hier notirten Preise

gegen andere Preis-Courants und erwäge ferner, daß nicht conveniende Waare ohne Anstand retour genommen und das Geld sofort franco zurückgeschickt wird, die vollste Zufriedenheit im Vorhinein garantiert ist.

15000 Stück Feinen-Herrenhemden von der feinsten bis zur gewöhnlichsten Sorte in allen Größen, weiß und elegant, à fl. 1.50, 2.50, 2.80, 3, 3.50 bis 4.80.	500 Stück hochfeine englische Handgespinnst-Weben, jedes Stück 50 Ellen vollkommen, à fl. 24, 28, 30 bis 35 das allerfeinste.
10000 Stück Feinen-Herrenhemden in jeder Größe, à fl. 1.30, 1.50, 1.80 bis 2.	1250 Stück englische Weben in halben Stücken zu 24 Ellen, jedes Stück à fl. 9, 10 bis 13.
9500 weiße und auch farbige Herrenhemden, neuester Façon, 1000 Muster, à fl. 1.50, 2, 2.50 bis 2.80.	2000 Ellen feine englische Weingarn-Weinwand, ¼ Wiener Ellen breit, à 32 fr.
8000 Feinen-Damenhemden, praktisch und elegant gemacht, à fl. 1.70, 2, 2.50, 2.80. Hochfeine Hemden à fl. 3.50, 3.80, 4.50 bis 10.	2500 Dugend englische Feinen-Taschentücher, à fl. 2, 3, 3.50 bis 4; zu halbem Dugend abgegeben.
3000 Stück Damenhemden und Nachtkorsets vorzüglichem Schnittes, sehr elegant, à fl. 1.80, 2, 2.50, 2.80 bis 3.	2000 Dugend englische Feinen-Battisttücher für Herren und Damen, à fl. 5, 6, 7 bis 8; zu halbem Dugend abgegeben.
1300 Stück Feinen Nachthemden für Damen, neuesten Schnittes, à fl. 3.50, 4 bis 4.50.	20,000 Stück Hemdbrust-Einlagen aus allerfeinstem Battist-Weinwand, mit Quers- oder geraden Falten, à 80 fr. à fl. 1 bis 1.50.
800 Stück Damen-Unterwäsche, in allen gewünschten Mustern gefärbt, auch einfache, à fl. 3.50, 4, bis 5.50.	600 Stück englische Feinen-Damast-Tischzeuge, neueste Dessins, für 6, 12, 18 und 24 Personen. Atlas-Damast um den 3. Theil des Wertes.
1500 Stück feine und mittelfeine Weinwand, à 50 Ellen jedes Stück, ¼ breit, à fl. 18, 20 bis 23.	23,000 Ellen extrafeine weiße englische Shirtings und Madapolans, schwerster Qualität, per Elle 25, 28, 30 bis 40 fr. die allerfeinsten.

Verwendungen gegen Nachnahme nach allen Haupt- und Provinzialstädten der ganzen österreichischen Monarchie. Verpackung wird nicht gerechnet. — Bei Abnahme von über 100 Waaren werden 6 Stück Indische Battisttücher gratis verabfolgt.

Adresse: Central-Hauptversendungs-Depot, Wien, Tuchlauben 11, im Gankelschen Hause.
(577-2,12)

Vorzüglicher Weinessig,

seiner Haltbarkeit und seines guten Aromas wegen zum Säuern von Gerken bestens geeignet, ist sowohl im Großen wie auch im Kleinen stets zu haben bei
Franz Michlbauer,
Telefegasse Nr. 6 in Arad.
(600-4,6)

An unsere pl. t. Geschäftsfreunde!

Die Gefertigten beehren sich hiermit die höfliche Anzeige zu machen, daß sie das bis heute unter gemeinschaftlichem Doblgo geführte
Producten-Commissions-Geschäft
unter der Firma
Robitschek & Násch
nach freundschaftlichem Uebereinkommen gelöst und Herr Robitschek aus dem Geschäfte tritt. Dasselbe wird nun von Herrn Moriz Násch, welcher die Activa und Passiva übernommen, allein fortgeführt. Indem wir dies vorläufig zu Ihrer Kenntniß bringen, verharren wir auf die allseitige Achtung.

**Samuel Robitschek,
Moriz Násch.**
(620-1,3)

Reinigung der Zähne!

Das berühmte
Anatherin-Mundwasser,
dessen Privilegium im Juni 1865 erloschen und für dessen ausschließliche Güte zahlreiche Zeugnisse vorliegen, ist um den Preis von **10 fr.** zu haben beim Erzeuger: S. Spitzmüller, Apotheker, am hohen Markt in Wien. — Ferner in Arad bei Herrn
Julius de Schwelengreber und Hermann Elias.
(617-1,2)

1345. sz. (614-4,3) 1292. törv. (619-1,3)
tör. 1868.

Arverési hirdetmény.

Néhai Wess Hubert és neje Terésia, glogováci lakosoknak, lovak, tehének, juhok, borok, gabonanemlék s más ingóságokból álló hagyatékuk a tek. megyei törvényszéknek f. hó 19-én, 8203. sz. a kelt végzése szerint nyilvános árverés útján a legközelebbi igazságszolgáltatás mellett eladatulni rendeltetvén. Ezen árverés megtartására f. hó 29-ke és következő napjainak d. e. 8. órája, ezennel kitűztetik.

Mire is a venni szándékozók ezennel meghívának.

Aradon augusztus 25-én 1868.

Az aradi járás főszolgabíró-sága által:
Kozma,
t. szolgabíró, mint végrehajtó bíró.

1868.

Hirdetmény.

Arad megye tek. törvényszékének, mint telekkönyvi hatóságának f. é. július hó 24-én, 4333. sz. a kelt végzése folytán Neuman testvérek aradi lakosoknak, mint felpereseknek, Krausz Gábor radnai lakos alperes elleni 303 ft. 15 fr. hátralékos tökéletlenesök és járulékaik erejéig a peresnek a kuvini 513. sz. tjkben A + 1-4 a. feljegyzett szállásból és egy leégett lakházból álló ingatlanságra elrendelt kielégítési végrehajtási árverésnek foganatosítására első határidőül f. é. **september hó 16-ik** napjának, d. e. 10 órája, és második határidőül f. é. **október hó 16-ik** napjának, d. e. 10 órája, mindenkor a kuvini község házánál kitűztetik, oly megjegyzéssel, miszerint az eladandó ingatlanság az első árverésen csak a 6000 ftot tevő becsáron vagy azon felül, a második árverésen

azonban a becsáron alul is eladatni fog. Miről Schöpfesz Ede felperesi ügyvéd ur, továbbá Krausz Gábor radnai lakos alperes, Kornay Károly, Hász Sándor és Popovits D. János ügyvéd urak, mint a jelzálogos hitelezők képviselői, végre a m. k. kincstári ügyészségi kirendeltég Aradon felzetileg értesítettnek oly hozzáadással, hogy jelen árverés az „Alföld” és „Arader Zeitung”ban és az aradi főszolgabíró-sági járásban is közzétetendő leszen.

Miről venni szándékozók azon megjegyzéssel értesítettnek, miszerint az árveréskor a becsérték 10 pCt-jét azonnal készpénzben letenni tartoznak; a közelebbi árverési feltételeket pedig az alulírott szolgabíró-ságnál megtekinthetők.

Kelt Aradon 1868. augusztus 25-én.
Aradi főszolgabíró-ság:
Kozma.

(618-1,3)

Im Schreyer'schen Hause sind 2 Hofwohnungen, ein Weinkeller, ein Gewölb zu vermieten. — Ferner ist ein großer Garten sammt Wohnung, Magazine, Felder und Regalien zu verpachten. — Auch ist ein **Weingarten** in Galsa sammt der anzuhoffenden Fehung zu verkaufen und ist über alle Gegenstände das Nähere im Schreyer'schen Hause, 1. Stock, zu erfragen.

(617-1,2)

Ein im Menezer Gebirge, an der Hauptstraße, vis-à-vis der Eisenbahn liegender 10 Tode großer **Weingarten**, mit einer schönen Wohnung, Keller, Preshaus, Stallung, Alles im besten Zustande, mit einer reich zu hoffenden Fehung, nebst allen dazu gehörigen Requiriten, ist aus freier Hand zu verkaufen.

Ebenso ist im Bilagöser Promontor, nahe zu Kovasinez, ein 6 Tode großer **Weingarten** in einem Complex, im besten Zustande und reich zu hoffender Fehung, sammt Preshaus, aus gutem Material erbaut, ebenfalls aus freier Hand zu verkaufen und das Nähere über beide Realitäten in der Handlung bei Herrn Franz Ströbl, vorm. Carl Lillin, in Arad zu erfragen.

Der noch übrige Waarenvorrath

einer der bedeutendsten Wäschefabriken, bestehend aus allen Gattungen
Herren- und Damenwäsche,
Alles neu und ungewaschen, muß wegen Zahlungseinstellung
um jeden Preis

auch tief unter dem Schätzungswerte ausverkauft werden.

Da die ungewöhnliche Schönheit und Billigkeit, alles hier Ausgebotene weit übertreffend, gerechtes Aufsehen erregen, so dürfte der noch übrige Rest in kurzer Zeit vergriffen sein.

800 Numburger Feinen-Herrenhemden, neuester Façon, in allen Größen, per Stück zu fl. 1.75, 2.25, 2.75, 3.50 und 4.50 die feinsten.	200 Dugend Feinen-Damast-Handtücher und Servietten, ½ Dugend zu fl. 2.75, 3 bis fl. 3.50.
300 Feinen-Unterhosen in jeder beliebigen Größe und Façon zu fl. 1.25, 1.50, 1.75 die besten.	150 Dugend Damast-Tisch- und Kaffeetücher, weiß und farbig, zu fl. 2, 3 und fl. 4 das Stück.
550 weiße englische Shirtinghemden, schwerster Qualität, zu fl. 1.75, 2 bis fl. 2.50 die feinsten.	400 Damast-Tischgarnituren, rein Leinen, für 6 und 12 Personen, zu fl. 6, 9, 12 und fl. 15.
600 feinfarbige französische Sommerhemden in modernen Mustern, nur à fl. 1.75, fl. 2 und fl. 2.50 die elegantesten.	200 Stück ¼ und ¾ breite 30 elliige Handgespinnstleinwand (garantirt) zu fl. 9, 12 und fl. 15.
700 echte Feinen-Damenhemden, die neuesten franz. Formen, zu fl. 1.70, 2.25 und 2.75, mit feinsten Handstickerei fl. 3, 4 bis fl. 5 die feinsten.	150 Stück hochfeine Handgespinnstweben, 50 Ellen, ¼ breit, zu fl. 24, 28, 30 bis fl. 40 die allerfeinsten.
300 Damenhemden und Nachtkorsets in elegantester Ausführung zu fl. 1.75, 2.25, 2.75 bis fl. 3.50 die feinsten.	150 Stück 8/4 und 10/4 breite Leinentücher-Leinwand ohne Naht, 6 Leintücher zu fl. 15, 16 und fl. 18.
200 Damen-Unterwäsche, das feinste und geschmackvollste, einfach und gefärbt, zu fl. 3, 4, 5 und fl. 6 die feinsten.	1200 Ellen weißen englischen Shirting, Percail und Madapolan, zu 25, 30 und 35 fr. die Elle.
500 Dugend feine Numburger-Leinen-Sacktücher weiß, ½ Dugend zu fl. 1.75, fl. 2 bis fl. 3 die feinsten.	1500 Ellen echtfarbige französische Kleider- und Hemdstoffe, die elegantesten Muster, zu 38, 40 und 45 fr. die Elle.
500 Dugend feine Battist-Leinen-Sacktücher auch mit farbigem Rand, ½ Dugend fl. 3, 4 und fl. 5 die feinsten.	

Abnehmer im Betrage von 40 fl. erhalten 6 Stück feinste Feinen-Battisttücher gratis. Ausführliche Preislisten, wie auch Musterkarten werden franco zugesendet.

Provinzialstränge werden gegen Nachnahme oder Geldeinsendung unter Garantie bestens ausgeführt. Verpackung wird nicht berechnet. Bei Bestellungen von Herrenhemden wird um Einsendung der Halsweite ersucht.

Adresse: An die erste k. k. landesbef. Leinen- und Wäsche-Fabriksniederlage von Weldler & Budie
in Wien, Stadt, Tuchlauben Nr. 13, im gräflich Erdödy'schen Palais. (510-7,12)

3. 779. (610-3,3)
1868.

Concurs.

An der vierklassigen Pfarr-Hauptschule zu Lippa, im Temerer Comitat, ist eine Lehrerstelle zu besetzen, welche mit einem jährlichen Gehalt von 262 fl. 50 kr. öst. W., 30 Megen Frucht und 14 Klafter Scheitholz verbunden ist.

Bewerber um diese Stelle müssen der ungarischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig, so wie im Organisten-Dienst bewandert sein, und haben ihre mit den erforderlichen Zeugnissen instruirten Gesuche bis **18-ten September 1868** hieramts einzureichen.

Von der Markt-vorstehung.
Lippa am 20. August 1868.